

126. Impuls – Woche vom 8. – 14. Dezember 2013

Thema: Was ist Liturgie?

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Zellgruppen,

diesen Impuls Nr. 126 widme ich dem Thema: "Was ist Liturgie?" Ich setze damit die Reihe des Katechismus fort und nehme Bezug auf die Artikel 1066 - 1074.

Als Glaubende feiern wir regelmäßig Liturgie sowohl bei den Sakramenten als auch im Stundengebet.

Was macht eigentlich Liturgie aus?

Was ist das eigentlich besonderes?

Was tun wir da wenn wir Liturgie feiern?

Zeitmaschine

Ich finde, dass das beste Bild für das Verständnis von Liturgie die Zeitmaschine zu sein. Man kennt das aus den Science-Fiction-Filmen wie plötzlich jemand in die Vergangenheit zurück versetzt wird und Jahrhunderte früher am Leben teilnimmt oder umgekehrt in die Zukunft versetzt wird und sich in einer völlig fremden Welt vorfindet.

Der Vergleich hinkt natürlich ein bisschen, aber es geht tatsächlich darum, dass uns die Liturgie ermöglicht den Nachteil auszugleichen, dass wir nicht vor 2000 Jahren gelebt haben, als Jesus mit seinen Jüngern sozusagen persönlich, als Mensch sichtbar, in der Mitte von uns Menschen war.

Man könnte manchmal auch ein bisschen hadernd formulieren:

Herr, warum kann ich dich nicht so sehen wie es die Apostel damals getan haben?

Warum kann ich dich nicht so live erleben wie die Menschen vor 2000 Jahren?

Und man muss eigentlich darauf antworten: Du kannst es!

Jesus wollte dass wir keinen Nachteil gegenüber den Zeitgenossen des 1. Jahrhunderts in Palästina der damaligen Zeit haben. Jedes Mal wenn wir in die Liturgie eintreten dürfen wir Jesus genauso live erleben. Gerade die Liturgie selbst, der Gottesdienst der Kirche, versucht uns den äußeren Rahmen dafür zu geben, um uns diese lebendige Begegnung mit dem menschengewordenen Christus möglich zu machen.

Wenn wir Hl. Messe feiern, dann bist du live dabei, wie Jesus damals mit seinen Jüngern zusammen war.

Du bist genauso gerufen wie er den Andreas und den Petrus und den Jakobus und den Johannes gerufen hat oder den Zöllner Matthäus an seiner Zollstätte. Er lehrt dich genauso wie er damals seine Jünger mit der Bergpredigt oder mit dem Vater Unser beschenkt hat. Er heilt dich genauso wie er die Gelähmten geheilt hat, den Blinden, den Mann mit der verdorrten Hand. Es ist immer genau diese gleiche Erfahrung, die auch die Menschen damals gemacht haben: Jesus lädt dich ein ihn live zu erleben damit du ihn eben auch lebendig bezeugen kannst.

Wir bezeugen, was wir erleben

Das Zeugnis das wir vor dieser Welt geben sollen, vor unserer Umwelt, vor unserem Oikos, muss ein Zeugnis sein von einer lebendigen Erfahrung. Der Zeuge bei Gericht hat nur dann einen Wert wenn er wirklich das Geschehen erlebt hat, nicht nur aus Erzählungen von ihm weiß, sondern selber es erlebt hat. Die Liturgie ermöglicht dir die direkte Berührung mit dem menschengewordenen Gottessohn und seinem Handeln und Reden und Wirken.

Und damit bist du eben nicht nur einer, der an eine Philosophie oder Lebensweisheit glaubt, die ihn intellektuell überzeugt, sondern du bist Ihm begegnet. Du hast regelmäßig Umgang mit Jesus. Du hast ihn erfahren und das ist entscheidend für unser christliches Wirken in dieser Welt.

Der Priester repräsentiert Jesus

Daher braucht es auch in der Liturgie den Priester.

Der Priester, in der Messe besonders aber auch in den anderen Sakramenten, verkleidet sich sozusagen als Jesus. Deswegen zieht sich der Priester das Messgewand an, das liturgische Gewand, um persönlich diesen Jesus zu repräsentieren. Im Priester handelt Christus. Und durch die Weihe ist er über die Jahrhunderte hinweg durch die Handauflegung über die sog. apostolische Sukzession unmittelbar befähigt, Jesus leibhaftig gegenwärtig zu setzen.

Deswegen spricht dann eben auch aus dem Mund des Priesters Christus. Und handelt eben auch im Sakrament und berührt denjenigen der das Sakrament dann empfängt z.B. bei der Krankensalbung oder auch bei der Handauflegung usw.

Gottes Geschenk an uns

Damit wird auch klar was bei der Liturgie im Hintergrund steht. Es ist eigentlich ein Geschenk das Gott uns Glaubenden gemacht hat, damit wir ihm persönlich begegnen können. Es ist ein Werk Gottes an uns Menschen und für uns Menschen. Und damit ist auch klar, das Gott es geschenkt hat, und nicht wir Menschen es machen können. Wir können nur in dieses Geschenk, in diesen Vorgang, in dieses Handeln Gottes eintreten und es an uns geschehen lassen.

Darum hat die Liturgie auch eine ganze Reihe von Voraussetzungen. Sie ist v.a. im sakramentalen Bereich immer für die Gläubigen bestimmt.

Die erste Voraussetzung ist eigentlich dass du bereits evangelisiert bist, glaubst, an die Größe Gottes glaubst und ihm begegnen willst und dir auch klar bist, dass du in der Liturgie nicht jetzt einer menschlichen Handlung beiwohnst, sondern wirklich einem himmlischen Geschehen und einem Geschenk das Gott für dich bereitet hat.

Leben in Christus

Es gibt nun neben der sakramentalen Liturgie noch die Gebetsliturgie des Stundengebetes v.a., die ja auch in feierlicher Form im Beisein von Priestern oder Geistlichen oder Mönchen gefeiert wird und in die wir als Laien uns einklinken können. Auch da geht es darum, dass wir in das große Gebet Jesu selbst eintreten und damit in ihm beten, in Christus atmen, in Christus leben.

Liturgie ermöglicht uns unser ganzes Leben und Beten mit Christus von innen her zu vereinigen und daher ist sie das Geheimnis unseres christlichen Lebens und Glaubens.

Der Unterschied zu meinem äußeren Leben ist immer, dass ich durch die liturgische Handlung in das innerste Gottes eintreten darf und damit nicht mehr nur auf einer Ebene lebe. Nicht mehr nur ein äußeres Leben führe sondern immer eine zweite Ebene in der ich mich ganz in Gott hinein begeben kann.

Die Liturgie ist für uns ein großes Geschenk, das wir noch tiefer und mehr entdecken dürfen und in dem wir für unser Leben die entscheidende Kraftquelle, v.a. die Fähigkeit zum Zeugnis empfangen, weil wir ja eben darin Gott lebendig erfahren.

Wort des Lebens

Als Wort des Lebens für die kommenden Tage möchte ich euch den Satz aus dem Lukasevangelium mitgeben, in dem Jesus in einem großen Jubelruf einmal seine Jünger lobt und preist und über sie dann aussagt:

"Selig sind die, deren Augen sehen, was ihr seht." (Lk 10,23)

Ich glaube genau das bezieht sich auf die Liturgie. Wir werden von innen her glücklich, von einer inneren Glückseligkeit erfüllt, wenn wir verstehen welche große Geheimnisse wir sehen dürfen, gerade dann wenn wir in der Liturgie – besonders natürlich in der Eucharistie, in der Messe zugegen sind und unmittelbar das Handeln Jesu, seinen Kreuzestod, seine Auferstehung live miterleben dürfen.

Fragen:

1. Die Liturgie versetzt uns nicht nur in eine andere Zeit, sondern auch an andere Orte. Wohin?
2. Wie können wir antworten, wenn uns jemand danach fragt, warum wir zur Hl. Messe gehen?

***"Selig sind die,
deren Augen sehen,
was ihr seht."***

(Lk 10,23)